

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wieder einmal „Auf nach Bern“

Mir wissen jetzt daß man unseren Stand vertrackt,
 Mir müssen verarmen, man macht uns verrückt,
 Mir wissen jetzt, daß mir unglücklich sein müssen,
 Gut, daß mir es wissen! Woher mir es wissen?
 Zweitens merken mir es unserer Unzufriedenheit an
 Und erschtens steht es in unserm Verbandsorgan.

Bö

Un cognac

MARTELL

ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
 Fred. NAVAZZA, Genf

Wenn die Sonne brennt
 Bellardi
 Vermouth
 gespritzt

PRODUITS BELLARDI S. A. BERNE

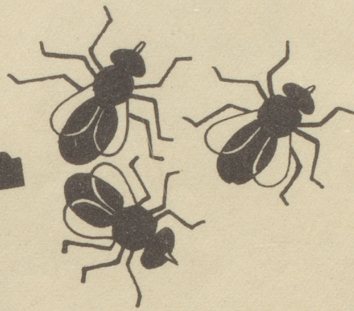
Hand in Hand
 gehen die Qualitäten der
 Küche und des Kellers.
 Der Gast ist befriedigt.
 Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Felschlößchen-Bier
 Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

?



Wer wird denn mit dem Trommelrevolver Fliegen abschießen! Sicherer und rascher fängt man sie mit Leimpapier. A propos, Leim. Gehen Sie nicht auf den Leim, wenn man Ihnen weismachen will, mit dem Rasiermesser könne sich der Selbstrasierer besser schaben. Das hieße den technischen Fortschritt des elektrischen Trockenrasierens mit dem HARAB leugnen, denn diese Methode ist bequemer und angenehmer.

2

Eptinger

So herrlich «spritzig» wie en Champagner und derzue 's Glas numme für ä paar Rappe. Dä Champagner cha sich hüte no jede laische und tuet grad no öppis für si Gsundheit.



Kennen Sie die großen Vorteile, die Ihnen unsere Mittelstand-Krankenversicherung bietet? Verlangen Sie bitte unseren Prospekt, er gibt Ihnen nähern Aufschluß.

HELVETIA Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich

MALEX
MALEX
MALEX

das zuträgliche, sehr wirksame Pulver für jede Hausapotheke. Wirkt prompt gegen Schmerzen aller Art und Unpäßlichkeiten der verschiedensten Ursachen. Bequeme Taschenpackung zu 3 St. 65 Rp. in allen Apoth.

Das Lesen der Inserate gibt viele gute Winke

Wie man eine Sitzung leitet

Von Dr. Hans Kury

Diese Broschüre hilft eine Sitzung erfolgreich vorbereiten, führen und protokollieren. Fr. 1.50.

Emil Oesch, Verlag Thalwil

Neues Posthotel *St. Moritz*

Das ganze Jahr offen!

Pension ab Fr. 15.—. Pauschalpreis, alles inbegriffen, per Woche von Fr. 134.— an. Telefon 661 E. SPIESS

Besonders **jetzt** ist ein

Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

FORTSCHRITTLICH

Hermes-BABY-Briefe:
schöne Schrift und saubere Durchschläge!
Fr. 180.—

HERMES
BABY
EIN PAILLARD PRODUKT

A. BAGGENSTOS
Zürich 1 Waisenhausstrasse 2 Telefon 5 66 94
Laden: Münsterack / Poststrasse



So gut hat mir noch kein Anzug gesessen,

werden Sie sagen, wenn Sie das erste Mal einen PLASTIC-Anzug anprobieren. Das beruht auf seinem plastischen Sitz. Dieser verleiht ihm seine besondere Formschönheit und macht ihn zum elegantesten Anzug.

Der plastische Sitz ist das Ergebnis der „auf Form“ gearbeiteten und genau dem Brustteil angepassten plastischen Einlage.

Nicht teurer als ein gewöhnlicher Anzug

Mit Plastic gut angezogen

Erhältlich in folgenden führenden Geschäften:

Zürich: Jelmoli S.A. Weinberg-Kleidung AG. **Basel:** Eska AG. **Bern:** G. Fueter AG. **St. Gallen:** W. Glaus

Aarau: C. Müller **Aldorf:** H. Kunz **Amriswil:** Kleiderhaus Alleestrassen **Baden:** Laube & Gsell **Biel:** Freitag & Cie. **Brig:** J. Seiler **Bülach:** A. Wurmser **Burgdorf:** Howald & Cie. **Cham:** Geschw. Widmer **Einsiedeln:** Albin Kälin **Flawil:** Braunschweig **Frauenfeld:** O. Stutz-Egli **Glarus:** Beglinger & Co. **Interlaken:** A. Trabold **Kreuzlingen:** Ernst Hafan **Lachen a. See:** E. Zimmerli **Langenthal:** W. Holliger **Luzern:** C. Wyss **Meiringen:** A. Neiger **Oberuzwil:** Braunschweig **Olten:** J. Bernheim **Rapperswil:** C. Schnyder **Rorschach:** F. Camisasca **Schaan (L'stein):** E. Ospelt **Schaffhausen:** Wurmser & Gidion **Solothurn:** Ch. Kneubühler **St. Moritz:** L. Lamm GmbH. **Wald:** H. Kunz **Wattwil:** M. Gmünder **Wil:** Guggenheim & Co. **Winterthur:** Biedermann & Cie. **Zug:** H. Kunz

Lausanne: Bonnard & Cie. S.A.

Genève: A la Renaissance

Bulle: Brunshwig Frères **Château-d'Oex:** F. Panafé **Delémont:** Sans Rival **Fribourg:** A la Belle Jardinière **La Chaux-de-Fonds:** A. Jacot **Martigny:** Ducrey Frères **Peseux-Neuchâtel:** F. Moine **Sierre:** L. Tonossi-Zufferey **St. Imier:** Wolfender & Cie. **Tavannes:** E. Zurbuchen-Blaser **Vevey:** Lido

Bellinzona: Rondi & Kaufmann **Locarno-Muralto:** C. Tedaldi
Fabrikanten: PLASTIC AG., ZÜRICH 5, LIMMATSTR. 210

DIE SEITE

Nomen est omen?

Obschon ich keine Modereporterin bin und auch kein Nadelgeld erhalte, das mich dazu verleiten könnte, mich unheilbar in irgend eine berauscheude création à la Bürkliplatz zu verlieben, habe ich gar nichts gegen Modeschauen einzuwenden. Ganz im Gegenteil! Sie gehören zum Frühling wie die Krokusse auf die Wiese und seit wir eine so fabelhaft aus dem Boden spriessende Modekultur Marke Schwyzerhüsli besitzen, ist es geradezu nationale Pflicht, sich so etwas anzusehen. Außerdem ist diese Pflicht das allein hieb- und stichfeste Argument gegen sich kreisrund öffnende Augen des Ehemannes, wenn ihm diese Absicht — vorsichtshalber bei einem geopferten schwarzen Kaffee — schonend beigebracht wird.

Ist er ängstlicher Natur (der Ehemann), so wird er sich im Verlaufe des Genusses oben genannten Stimulants den Schweiß von der Stirne wischen, was man, mit etwas gutem Willen, der Seltenheit dieses Genusses zuschreiben kann. Ist er kategorischer Natur, so wird er diesen Gang zum Altar modischen Kultes verbieten, trotzdem dies den nationalen Interessen widerspricht und nur wenn er philosophisch veranlagt ist, wird er lächelnd sein Interesse zeigen und außerdem viel Vergnügen wünschen. Meiner ist Philosoph! Warum er lächelt, weiß ich ganz genau!

Wie gesagt: ich habe gar nichts gegen solche Prachtparaden einzuwenden. Sie erfreuen mein Auge und lassen mein Herz insofern unberührt, als ich sie ohnedies nur mit einer innern Distanz von wenigstens einem Kilometer betrachte und auch nicht mehr so jung bin, daß ich meine, ich müßte alles haben, was mir gefällt. Somit habe ich mich jüngst bei einer solchen Gelegenheit lächelnd auf meinen Beobachterposten zurückgezogen und mich, außer über andere Dinge, auch über die lyrische Begabung unserer nationalen Modeschöpfer gefreut. Denn sie müssen lyrisch veranlagt sein; wären sie es nicht, so müßte man annehmen, daß die Namen der präsentierten Modelle gänzlich dem Zufall überlassen blieben. Oder lost man sie aus? Schreibt ein paar hochtönende Worte auf einige Zettelchen, wirft das Ganze in einen alten Hut und läßt ein artiges Waisenkind die Glücksgöttin spielen?

Zugegeben, man weiß auch nicht, warum die Hyazinthe gerade diesen Namen trägt und nicht beispielsweise Knoblauchblume heißt und jedesmal, wenn mich ein Kind fragt, warum der Apfel nun eigentlich Apfel heiße und nicht Birne oder Pfirsich, so bin ich in Verlegenheit um eine stichhaltige Antwort. Aber dorten kann ich mich wenigstens auf die Vorfahren be-



„Es isch mir, ich heig Ihres Gesicht au scho anderswo gseh...“
„Das glaub ich nid. Ich trägt immer uf em Hals und gege vüre.“